

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl., Wangen im Allgäu

Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl., Fröndenberg

Hartmut Hug, Dipl.-Hdl., Argenbühl

Alfons Kaier, Dipl.-Hdl., Überlingen

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Coverbild (links): COLOURBOX-Junge-Phovoir
(mitte): COLOURBOX-Maedchen-Phovoir

* * * * *

14. Auflage 2019

© 2001 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

ISBN 978-3-8120-0498-5

Vorwort

In den Lehrplänen aller Bundesländer für das Wirtschaftsgymnasium gibt es das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen bzw. Wirtschaft. Unabhängig von den verschiedenen Lehrplänen der einzelnen Bundesländer soll den darzustellenden Lehr- und Lerninhalten für dieses Fach eine Konzeption zugrunde gelegt werden, die eine möglichst weitgehende Akzeptanz erwarten lässt. Dafür sind zwei Bände vorgesehen.

Auf folgende Besonderheiten soll hingewiesen werden:

- Die vorliegende Neuauflage berücksichtigt in besonderer Weise die aktuellen Lehrpläne für das Fach Wirtschaft (Qualifikationsphase) in Thüringen, für das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen in Schleswig-Holstein (Kernbereiche 5 bis 8) und für das Fach Betriebswirtschaft (Studienstufe) in Hamburg.
- Die Neugestaltung des Lehrplans für das Fach Wirtschaft in Thüringen führte zu konzeptionellen und inhaltlichen Änderungen. Der Einsatz der neubearbeiteten Buchreihe kann nun auch in den Fachoberschulen Thüringen erfolgen.
- Alle Probleme werden in dem Dreischritt: Beispiel, Aufgabenstellung und Lösung bearbeitet und bieten die Möglichkeit für einen interaktiven Lernprozess.
- Als zusätzliche Vertiefung dienen neben zahlreichen Aufgabenstellungen besonders hervorgehobene Merksätze, Überblicke und Zusammenfassungen. Diese dienen den Lernenden zu problemlosen Wiederholungen im Schnelldurchlauf.
- Die Aufgabenstellungen in Form von Fragen, Fallstudien, Entscheidungsbewertungstabellen, Planspielen und Rollenspielen eröffnen dem Lehrer einen weiten pädagogischen Spielraum.
- Zahlreiche Abbildungen, Schaubilder, Beispiele, Begriffsschemata, Gegenüberstellungen, Überblicke und Zusammenfassungen erhöhen die Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Informationen.
- Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt.
- Ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft Ihnen dabei, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Benutzern dieses Buchs und sind für jede Art von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen im Voraus dankbar!

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Lernbereich 1: Kosten- und Leistungsrechnung

1	Aufgaben und Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens	15
1.1	Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens	15
1.2	Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens	16
2	Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens	18
2.1	Aufwand und Ertrag	18
2.2	Kosten und Leistungen	18
2.2.1	Begriffe Kosten, Grundkosten, neutrale Aufwendungen, Zusatzkosten	18
2.2.2	Begriffe Leistungen, Grundleistungen, neutrale Erträge, Zusatzleistungen	20
3	Abgrenzungsrechnung	23
3.1	Grundstruktur einer Ergebnistabelle	23
3.2	Unternehmensbezogene Abgrenzungen	23
3.3	Kostenrechnerische Korrekturen	27
3.3.1	Begriffe Zusatzkosten und Anderskosten	27
3.3.2	Anderskosten	27
3.3.2.1	Kalkulatorische Abschreibung	27
3.3.2.2	Kalkulatorische Zinsen	28
3.3.2.3	Kalkulatorische Wagnisse	28
3.3.3	Zusatzkosten	29
3.3.3.1	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	29
3.3.3.2	Kalkulatorische Miete	29
3.3.4	Ergebnistabelle mit kostenrechnerischen Korrekturen	30
3.3.5	Ergebnistabelle mit unternehmensbezogener Abgrenzung und kostenrechnerischen Korrekturen	36
4	Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung	39
5	Vollkostenrechnung	40
5.1	Teilbereiche der Vollkostenrechnung	40
5.2	Kostenartenrechnung	40
5.2.1	Einzelkosten und Gemeinkosten	40
5.2.2	Istkosten und Normalkosten	42
5.2.3	Fixe und variable Kosten	43
5.2.3.1	Kapazität und Beschäftigungsgrad	43
5.2.3.2	Auswirkungen der Ausbringungsmengenänderung auf die Kosten	43
5.2.3.3	Kostenverläufe bei fixen Kosten	44
5.2.3.4	Kostenverläufe bei variablen Kosten	47
5.2.3.5	Mischkosten	47
5.2.4	Kosten- und Erlösfunktionen	51
5.2.4.1	Lineare Kostenfunktionen	51
5.2.4.2	Lineare Erlösfunktionen	52
5.2.5	Gewinnschwelle und Gewinnmaximum	53
5.3	Kostenstellenrechnung	59
5.3.1	Begriff und Aufgaben der Kostenstellenrechnung	59
5.3.2	Kriterien für die Bildung von Kostenstellen	59
5.3.3	Durchführung der Kostenstellenrechnung mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB)	60
5.3.3.1	Begriff und Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens	60
5.3.3.2	Problem der Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen	61

5.3.4	Aufstellung eines einstufigen Betriebsabrechnungsbogens	62
5.3.4.1	Wahl der Zuschlagsgrundlagen (Bezugsgrößen)	62
5.3.4.2	Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze ohne Berücksichtigung der Bestandsveränderungen	62
5.3.4.3	Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen	67
5.3.5	Aufstellung eines mehrstufigen Betriebsabrechnungsbogens	71
5.3.5.1	Bildung von Hilfskostenstellen	71
5.3.5.2	Umlage der Hilfskostenstellen (Vorkostenstellen) auf die Hauptkostenstellen	72
5.3.5.3	Aufstellung eines mehrstufigen Betriebsabrechnungsbogens unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen mit Ermittlung der Zuschlagssätze	74
5.4	Kostenträgerrechnung	78
5.5	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	79
5.5.1	Zuschlagskalkulation	79
5.5.2	Zuschlagskalkulation als Angebotskalkulation	80
5.5.2.1	Vorwärtskalkulation	80
5.5.2.2	Rückwärtskalkulation (retrograde Kalkulation)	83
5.5.2.3	Differenzkalkulation	86
5.5.3	Zuschlagskalkulation als Nachkalkulation mit Normal- und Istkostenzuschlagssätzen – Kostenüber- und -unterdeckung	88
5.5.4	Zuschlagskalkulation mit Maschinenstundensätzen	94
5.5.4.1	Ermittlung der Maschinenstundensätze	94
5.5.4.2	Behandlung der Rest-Fertigungsgemeinkosten	98
5.5.4.3	Kalkulation mit Maschinenstundensätzen	100
5.6	Kostenträgerzeitrechnung	102
5.6.1	Inhalt und Aufgaben der Kostenträgerzeitrechnung	102
5.6.2	Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen	102
5.6.3	Rechnerischer Ablauf der Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt) mit Normalkosten	103
5.6.4	Rechnerischer Ablauf der Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt) mit Ist- und Normalkosten – Kostenüberdeckung und Kostenunterdeckung	105
5.7	Zusammenfassung zur Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	109
5.8	Vor- und Nachteile der Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation	110
5.8.1	Vorteile der Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation	110
5.8.2	Nachteile der Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation	110
6	Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)	114
6.1	Abgrenzung der Teilkostenrechnung von der Vollkostenrechnung	114
6.2	Aufbau der Deckungsbeitragsrechnung	114
6.3	Deckungsbeitragsrechnung als Stückrechnung	115
6.4	Deckungsbeitragsrechnung als Periodenrechnung	117
6.4.1	Einstufige Deckungsbeitragsrechnung	117
6.4.2	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	119
6.5	Deckungsbeitragsrechnung als betriebswirtschaftliche Entscheidungshilfe bei der Preis-, Absatz- und Produktionsplanung	123
6.5.1	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Bestimmung von Preisuntergrenzen	123
6.5.1.1	Bestimmung der kurzfristigen und langfristigen Preisuntergrenze	123
6.5.1.2	Vorteile und Gefahren der Bestimmung von Preisuntergrenzen	124
6.5.2	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Entscheidungsfindung über die Annahme eines Zusatzauftrages	127
6.5.3	Optimierung des Produktionsprogramms	130
6.5.3.1	Optimierung des Produktionsprogramms bei freien Kapazitäten	130
6.5.3.2	Optimierung des Produktionsprogramms bei Vorliegen eines Engpasses	131

6.5.4	Entscheidung über Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make or Buy)	137
6.5.4.1	Entscheidung bei noch freien Produktionskapazitäten	137
6.5.4.2	Entscheidung bei notwendigen Kapazitätserweiterungen	138
7	Systemvergleich zwischen Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)	142

Lernbereich 2: Absatzprozesse planen, steuern und kontrollieren

1	Absatzprozesse und Marketing als Unternehmenskonzeption	146
1.1	Einbettung der Absatzprozesse in das Gesamtsystem betrieblicher Geschäftsprozesse	146
1.2	Marketing als Unternehmenskonzeption	148
1.2.1	Grundlagen des Marketings	148
1.2.2	Marketingziele	149
1.2.3	Aufgaben des Marketings	151
2	Erkundung der Marktsituation	152
2.1	Begriff Markt und die Bestimmung des Zielmarktes (Marktpositionierung)	152
2.1.1	Begriff Markt	152
2.1.2	Marktpositionierung (Bestimmung des Zielmarktes)	153
2.2	Kunden als zentrale Marktteilnehmer	154
2.3	Wettbewerber als zentrale Marktteilnehmer	155
2.4	Bestimmung der eigenen Marktsituation durch SWOT-Analyse	156
2.4.1	Grundlegendes	156
2.4.2	Stärken-Schwächen-Analyse	157
2.4.3	Chancen-Risiken-Analyse	159
2.4.4	SWOT-Analyse	159
2.4.5	Benchmarking	161
2.5	Marktforschung	164
2.5.1	Begriff Marktforschung und die Träger der Marktforschung	164
2.5.2	Datenerhebungsverfahren	165
2.5.3	Methoden der Informationsgewinnung	167
2.6	Marktgrößen	169
3	Produktpolitik	173
3.1	Begriff Produkt	173
3.2	Konzept des Produktlebenszyklus	173
3.3	Portfolio-Analyse	176
3.3.1	Konzept der Portfolio-Analyse	176
3.3.2	Marktwachstum-Marktanteil-Portfolio	177
3.4	Markenpolitik	183
3.4.1	Begriff Marke und Aufgaben der Markierung	183
3.4.2	Ausgewählte Markenstrategien	183
3.4.3	Nutzen der Markierung für den Hersteller	184
3.4.4	Nutzen der Markierung für den Kunden	185
3.5	Entscheidungen zum Produktprogramm	186
3.5.1	Überblick	186
3.5.2	Produktinnovation	186
3.5.3	Produktmodifikation (Produktvariation)	189
3.5.4	Produkteliminierung	189
4	Preispolitik	191
4.1	Kostenorientierte Preispolitik	191
4.2	Nachfrageorientierte (abnehmerorientierte) Preispolitik	192

4.3	Konkurrenzorientierte (wettbewerbsorientierte) Preispolitik	196
4.3.1	Orientierung am Leitpreis (Mittelpreisstrategie)	197
4.3.2	Hochpreisstrategie (Exklusivstrategie)	197
4.3.3	Niedrigpreisstrategie	198
5	Kommunikationspolitik	201
5.1	Werbung	201
5.1.1	Begriff und Grundsätze der Werbung	201
5.1.2	Wirkungsweise der Werbung	202
5.1.3	Werbeplan	203
5.1.4	Bedeutung der Werbung	207
5.2	Verkaufsförderung	207
5.3	Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)	208
5.4	Neuere Formen der Kommunikationspolitik	209
6	Distributionspolitik	216
6.1	Begriff und Aufgabe der Distributionspolitik	216
6.2	Absatzorgane	216
6.2.1	Werkseigener Absatz	216
6.2.2	Werksegebundener Absatz	220
	6.2.2.1 Vertragshändler	220
	6.2.2.2 Franchising	220
6.2.3	Ausgliederter Absatz am Beispiel des Handelsvertreters	222
7	Entwicklung eines Marketingkonzepts (Marketingmix)	230
8	Marketing-Controlling	234
8.1	Aufgaben des Marketing-Controllings	234
8.2	Maßnahmen des Marketing-Controllings	235
8.2.1	Werbeerfolgskontrolle	235
8.2.2	Kennzahlenanalyse	237
	8.2.2.1 Aufgaben der Kennzahlenanalyse	237
	8.2.2.2 Erfolgskennzahlen	238

Lernbereich 3: Investitionsprozesse

1	Begriff Investition und die Arten von Investitionen	243
1.1	Begriff Investition	243
1.2	Investitionsarten	243
2	Investitionsplanung und Investitionsentscheidungsprozess	245
2.1	Investitionsplanung	245
2.2	Investitionsentscheidungsprozess	245
3	Investitionsrechnung als Entscheidungsinstrument	250
3.1	Grundlegendes	250
3.2	Statische Verfahren der Investitionsrechnung	251
3.2.1	Kostenvergleichsrechnung	251
3.2.2	Gewinnvergleichsrechnung	254
3.2.3	Rentabilitätsvergleichsrechnung	255
3.2.4	Amortisationsrechnung	256
3.3	Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung	261
3.3.1	Grundlagen der dynamischen Investitionsrechnungsverfahren	261
3.3.2	Kapitalwertmethode	262
	3.3.2.1 Kapitalwertmethode ohne Vergleich von Investitionsalternativen	262

3.3.2.2	Kapitalwertmethode mit Vergleich von Investitionsalternativen (Differenzinvestition)	266
3.3.2.3	Bedeutung der Kapitalwertmethode	269
3.4	Annuitätenmethode	273
3.4.1	Gegenüberstellung Annuitätenmethode – Kapitalwertmethode	273
3.4.2	Mathematischer Hintergrund	274
3.4.3	Anwendung der Annuitätenmethode	276
3.5	Methode des internen Zinsfußes	279

Lernbereich 4: Finanzierungsprozesse

1	Finanzierungsplanung	283
1.1	Finanzierungsanlässe	283
1.2	Kapitalbedarfsermittlung	283
1.3	Finanzplan	285
1.4	Finanzierungsregeln	288
2	Begriff Finanzierung und Übersicht über die Arten der Finanzierung	293
3	Innenfinanzierung	295
3.1	Selbstfinanzierung	295
3.1.1	Begriff und Arten der Selbstfinanzierung	295
3.1.2	Selbstfinanzierung bei der OHG	296
3.1.3	Selbstfinanzierung bei der KG	297
3.1.4	Selbstfinanzierung bei der AG	302
3.1.4.1	Bilanzierung des Eigenkapitals von Kapitalgesellschaften nach HGB	302
3.1.4.2	Rechnerischer Ablauf der Gewinnverwendung	305
3.1.4.3	Ausweis der Gewinnverwendung in der Bilanz	308
3.1.4.4	Auflösung von Rücklagen zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags	312
3.1.4.5	Interessenkonflikt zwischen Aktionären und Geschäftsleitung und seine Auswirkungen auf die Dividendenpolitik	314
3.1.5	Beurteilung der Selbstfinanzierung	316
3.2	Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten	319
4	Außenfinanzierung in Form der Beteiligungsfinanzierung	326
4.1	Begriff Beteiligungsfinanzierung	326
4.2	Beteiligungsfinanzierung bei einer Kommanditgesellschaft (KG)	326
4.3	Beteiligungsfinanzierung bei einer Aktiengesellschaft (AG) – ordentliche Kapitalerhöhung (Kapitalerhöhung gegen Einlagen)	328
4.3.1	Grundbegriffe und Ablauf der ordentlichen Kapitalerhöhung	328
4.3.2	Begriff Bezugsrecht und die Berechnung des Bezugsverhältnisses	328
4.3.3	Bedeutung des Bezugsrechts	329
4.3.4	Beispiel für die Durchführung einer ordentlichen Kapitalerhöhung	332
4.4	Beurteilung der Beteiligungsfinanzierung	333
5	Außenfinanzierung in Form der Kreditfinanzierung	338
5.1	Begriff Kreditfinanzierung (Fremdfinanzierung)	338
5.2	Langfristige Kreditfinanzierung	338
5.2.1	Darlehen	338
5.2.1.1	Begriff Darlehen und das Zustandekommen eines Darlehensvertrags	338
5.2.1.2	Berechnung des effektiven Jahreszinssatzes	341
5.2.1.3	Darlehensformen im Vergleich	341
5.2.2	Industrieobligation	345
5.2.2.1	Begriff und Arten des Kapitalmarkts	345
5.2.2.2	Industrieobligation als Beispiel für einen Kapitalmarktkredit	346

5.2.3	Leasing	348
5.2.3.1	Begriff Leasing	348
5.2.3.2	Möglichkeiten der Vertragsgestaltung	349
5.2.3.3	Rechnerischer Vergleich von Finance-Leasing und Kreditfinanzierung	351
5.2.3.4	Beurteilung des Leasings	353
5.3	Kurzfristige Kreditfinanzierung	357
5.3.1	Anzahlungen	357
5.3.2	Liefererkredit (Warenkredit)	357
5.3.3	Kontokorrentkredit (Dispositionscredit)	359
5.3.3.1	Begriff Kontokorrentkredit	359
5.3.3.2	Inhalt eines Kontokorrentkreditvertrags	360
5.3.3.3	Vorteile des Kontokorrentkredits für die Kreditnehmer	361
5.3.4	Factoring	362
6	Kreditsicherheiten	365
6.1	Begriff und Arten der Kreditsicherung	365
6.2	Bürgschaft	365
6.3	Zession	366
6.4	Sicherungsübereignung	368
6.5	Verpfändung (Lombard)	372
6.6	Grundschuld	373
6.7	Beurteilung der Kreditfinanzierung	377

Lernbereich 5: Jahresabschluss

1	Aufgaben des Jahresabschlusses	380
2	Jahresabschluss bei Kapitalgesellschaften nach HGB	381
2.1	Aufstellungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflicht	381
2.2	Bestandteile des Jahresabschlusses	383
2.2.1	Überblick	383
2.2.2	Bilanz	383
2.2.3	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	385
2.2.4	Anhang	388
2.2.5	Lagebericht	388
3	Unterschiedliche Adressaten und deren Interessen am Jahresabschluss	392
3.1	Adressaten des Jahresabschlusses und der Schutz der Adressaten durch gesetzlich vorgeschriebene Bilanzen	392
3.2	Handels- und Steuerbilanz	393
3.2.1	Handelsbilanz	393
3.2.2	Steuerbilanz	394
3.2.3	Gegenüberstellung der verschiedenen Bilanzarten	396
4	Rechnungslegungsgrundsätze nach HGB	397
4.1	Begriff Bewertung	397
4.2	Grundsatz zur Sicherstellung des Gläubigerschutzes	397
4.3	Grundsätze zur Erfüllung der Informationsfunktion	398
5	Bewertung	399
5.1	Bewertung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	399
5.1.1	Bewertungsmaßstäbe für das Anlagevermögen	399
5.1.1.1	Anschaffungskosten	399
5.1.1.2	Herstellungskosten	400

5.1.2	Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens	402
5.1.2.1	Zugangsbewertung	402
5.1.2.2	Folgebewertung	403
5.1.2.3	Zuschreibung (Wertaufholungsgebot)	405
5.1.3	Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens	407
5.1.3.1	Bewertung unbebauter Grundstücke	407
5.1.3.2	Besonderheiten bei der Bewertung von bebauten Grundstücken	408
5.2	Bewertung des Umlaufvermögens	412
5.2.1	Bewertung des Vorratsvermögens	412
5.2.1.1	Allgemeine Bewertungsregeln für die Bewertung des Vorratsvermögens	412
5.2.1.2	Spezielle Bewertungsregeln für die Bewertung des Vorratsvermögens	413
5.2.2	Bewertung der Forderungen	418
5.2.2.1	Arten von Forderungen nach ihrer Wertigkeit	418
5.2.2.2	Höhe der Abschreibung und die Behandlung der Umsatzsteuer bei der Abschreibung auf Forderungen	418
5.2.2.3	Bewertungsverfahren bei Forderungen	419
5.3	Bewertung von Schulden	420
5.3.1	Bewertung von Verbindlichkeiten	420
5.3.2	Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten	420
5.3.2.1	Zugangsbewertung	420
5.3.2.2	Folgebewertung	421
5.3.3	Bewertung von Darlehensverbindlichkeiten	423
6	Auswertung des Jahresabschlusses	430
6.1	Begriff und Ziel der Jahresabschlussanalyse	430
6.2	Bilanzkennzahlen (Bilanzanalyse)	430
6.2.1	Aufbereitung der Bilanz (Strukturbilanz)	430
6.2.2	Bilanzkennzahlen und deren Auswertung	433
6.2.2.1	Kennzahlen zur Vermögensstruktur	433
6.2.2.2	Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Kapitalaufbringung)	434
6.2.2.3	Kennzahlen zur Anlagenfinanzierung	436
6.2.2.4	Kennzahlen zur Zahlungsfähigkeit (Liquidität)	437
6.3	Erfolgskennzahlen und deren Auswertung (Erfolgsanalyse)	441
6.3.1	Ausgangsdaten	441
6.3.2	Rentabilitätskennzahlen	441
6.3.3	Return on Investment (ROI)	444
6.3.4	Leverage-Effekt	447
6.3.5	Cashflow-Analyse	451
6.3.6	EBIT	453
6.4	Grenzen der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses	455

Lernbereich 6: Personalwirtschaftliche Prozesse

1	Personalbedarfsermittlung	460
1.1	Personalbedarfsanalyse	460
1.2	Personalbedarfsplanung	461
1.2.1	Quantitative Personalbedarfsplanung	461
1.2.2	Qualitative Personalbedarfsplanung	462
2	Personalbeschaffung	464
2.1	Interne Personalbeschaffung	464
2.2	Externe Personalbeschaffung	464
2.3	Bedeutung des Produktionsfaktors Humankapital	465

3	Personaleinstellung	468
3.1	Ablauf des Personalauswahlverfahrens	468
3.2	Durchführung der Personalauswahl	469
3.2.1	Prüfung der Bewerbungsunterlagen (Vorauswahl)	469
3.2.2	Vorstellungsgespräch	470
3.2.3	Treffen der Personalauswahl (Auswahlentscheidung)	471
3.2.4	Einstellung des Bewerbers	472
4	Personalführung, Personalentwicklung und Arbeitswertstudien	473
4.1	Personalführung	473
4.1.1	Grundsätze der Personalführung	474
4.1.2	Führungsstile und Führungsmethoden	474
4.1.3	Motivierung der Mitarbeiter	475
4.2	Personalentwicklung	477
4.2.1	Maßnahmen zur Personalentwicklung	477
4.2.2	Personalförderung	478
4.2.3	Fort- und Weiterbildung	479
4.3	Arbeitswertstudien	480
4.3.1	Begriff Arbeitswertstudien	480
4.3.2	Methoden der Arbeitsbewertung	480
	4.3.2.1 Summarische Arbeitsbewertung	480
	4.3.2.2 Analytisches Verfahren der Arbeitsbewertung	481
4.3.3	Bedeutung der Arbeitsbewertung	483
5	Entlohnung von Personal	485
5.1	Lohnformen	485
5.1.1	Zeitlohn	485
5.1.2	Leistungslohn: Beispiel Akkordlohn	486
5.1.3	Beteiligungslohn: Beispiel Gewinnbeteiligung	488
5.2	Problem des gerechten Lohns	489
6	Personalcontrolling	493
6.1	Personalkennzahlen	493
6.2	Personalbeurteilung	496
6.2.1	Ziele und Kriterien der Personalbeurteilung	496
6.2.2	Formen der Beurteilung	497
6.3	Mitarbeiterbefragung	497

Anhang: Problemorientierte betriebswirtschaftliche Sachverhalte

1	Ergebnisabgrenzung	503
2	Rechtsformen der Unternehmung	504
3	Vollkostenrechnung, Kostenanalyse, Deckungsbeitragsrechnung	505
4	Investitionsrechnung	510
5	Bewertung nach Handelsrecht [HGB]	512
6	Jahresabschlussanalyse	514
	Stichwortverzeichnis	517
	Formelsammlung im Anhang des Buches	